

40 Jahre: Idee & Raum

04 April 2026

Donnerstag 2.4. 20.00 Uhr

Serenatas Disponibles

+special guest: Robert Landfermann
Brandon López - Bass & Komposition
Mat Maneri - Viola
Sun-Mi Hong - Schlagzeug

special guest: Robert Landfermann - Bass

Der Bassist Brandon López - zuletzt vergangenen Mai im LOFT zu hören im Trio mit Ingrid Laubrock und Tom Rainey - präsentiert sein neuestes Projekt: Durch eine Art kollektiver musikalischer Desintegration erforschen diese Kompositionen, die lose auf der populären lateinamerikanischen Musik des letzten Jahrhunderts basieren, musikalische Verschiebungen. Das Konzept ist intuitiv schwer fassbar, polyrhythmisch und mikrotonal, aber wir halten uns nicht an ein hochgestecktes System oder Konzept, sondern vermitteln lediglich ein komplexes Gefühl durch reine musikalische Bedeutung, in einem bewusst reduzierten, kontemplativen Rahmen, der der stillen Atmosphäre des Abends Rechnung trägt. BL



© Maria Treubner

Donnerstag 9.4. 20.00 Uhr

TÆ - 4 Settings

Release Konzert
Stefanie Lukassek - Stimme, Synthesizer & FX
Theo Altmann - Trompete & FX
Lennard Fiehn - Bassklarinette & FX
Lucie Graehl - Holzblasinstrumente & FX
Tim Strohmeier - Schlagzeug, Synthesizer & FX

Die fünfköpfige Formation verbindet akustische Instrumente mit elektronischen Klangwelten - mal fließend und fragil, mal roh, dicht und kraftvoll. In diesem Setting entstehen Klangräume zwischen Ambient und Noise, zwischen struktureller Klarheit und offener Improvisation. Jazz sowie Neue und elektronische Musik bilden dabei keine stilistischen Grenzen, sondern Bezugspunkte, die die Gruppe bewusst überschreitet. TÆ denkt Musik als Prozess: kollektiv, neugierig, grenzüberschreitend. Ihre Kompositionen erkunden Zeitlichkeit, Strukturbrüche und die Transformation akustischer Klänge durch elektronische Mittel - zwischen Dichte und Reduktion, Fragilität und Intensität. Die Musik lebt von der Interaktion mit den jeweiligen Räumen und eröffnet Zuhörer*innen einen Einblick in den kollektiven Forschungsprozess der Gruppe. Nach früheren Projekten wie dem Debüt in der Stuttgarter Kirche St. Maria und Auftritten u. a. beim Detect Classic Festival stellen TÆ nun ihr neues Album im Rahmen einer Konzerttour vor.

Freitag 10.4. 20.00 Uhr

MAJÄL

Fadhel Boubaker - Oud
Matthias Kurth - E-Gitarre
Konrad Wiemann - Percussion

Prägend für die Musik des Trios ist der Klang der arabischen Laute: Oudvirtuose Fadhel Boubaker (Tunis) entlockt seinem Instrument verschiedenste Klangfarben, zusammen mit E-Gitarre und Percussion entsteht ein filigranes Geflecht aus bewegter Rhythmik, starken Melodien und Jazzharmonik. Immer wieder wechseln die drei Musiker die Rollen und improvisieren inner- oder auch mal außerhalb ihrer Kompositionen - es entsteht eine ausdrucksstarke Musik, die sich von Jazz über Rock bis hin zu imaginärer Folklore bewegt, stets mit Einflüssen arabischer Maqam-Musik.

Samstag 11.4. 20.00 Uhr

SEGMENTA ANIMATA

live recording
Clara Vetter - Piano
Håvard Nordberg Funderud - Gitarre
Mario Angelov - Bass
Petter Asbjørnsen - Bass
Fabian Arends - Schlagzeug

Der Zusammenschluss erwächst einem Rechercheprojekt über die Tierkreis-Kompositionen von Karlheinz Stockhausen - ein Werk, das alle Bandmitglieder schon lange begleitet. Clara Vetter nutzte die Musik als Inspirationsquelle für die Eigenkompositionen ihres Albums Fabulae, in welchem sie in einem individuellen Kompositionsansatz Sternbilder in Stücke übersetzte. Es entsprang der Idee, ihr Trio und die Band Letters From Nowhere in einem kollaborativen Projekt zu vereinen, das sich mit Stockhausens Werk auseinandersetzt. Nach genauer Analyse und Kontextualisierung wird die Musik in die eigene Spielweise übertragen. Wahrgenommene Strukturen werden neu interpretiert, re-komponiert, als Improvisationsgrundlage genutzt, und zu einem individuellen Klangbild zusammengefügt.

Montag 27.4. 20.00 Uhr

Tobias Meinhart Quartet: Light & Shadow

+special guest: Seamus Blake
live recording
Tobias Meinhart - Tenorsaxophon
Eden Ladin - Piano
Joe Martin - Bass
Mark Whitfield Jr. - Schlagzeug
special guest: Seamus Blake - Saxophon

Der in Brooklyn lebende Saxophonist und Komponist Tobias Meinhart zählt zu den markantesten Stimmen des zeitgenössischen Jazz. Ausgezeichnet als Rising Star im DownBeat Critics Poll, verbindet er in seiner Musik die Energie der New Yorker Szene mit europäischer Klangästhetik, erzählerischer Tiefe und einem ausgeprägten Groove-Gefühl. Mit Light & Shadow präsentiert Meinhart ein Quartett von außergewöhnlicher musikalischer Präsenz: die Musiker gehören zur ersten Liga des internationalen Jazz, und haben mit Künstlern wie Brad Mehldau, Kurt Rosenwinkel, Kenny Garrett oder Terence Blanchard gearbeitet. Gemeinsam entsteht eine offene, dynamische Musik, die Raum für lyrische Momente ebenso wie für kraftvolle Improvisation lässt. Klare Melodien treffen auf komplexe rhythmische Strukturen, intime Klangfarben auf urbane Energie. Gemeinsam mit special guest Seamus Blake entfaltet das Quartett eine dichte, atemde Klangerfahrung - modern, beweglich und direkt im Kontakt mit dem Publikum.

Dienstag 28.4. 20.00 Uhr

Simon Bremens Sound Explorer

live recording (project)
Merle Böwering - Stimme
Simon Bremen - Alt saxophon, Komposition & Arrangement
Ben Jones - Sopran- & Tenorsaxophon
Adrian Gallet - Tenorsaxophon
Lewin Losemann - Baritonsaxophon
Korbinian Kugler - Bass
Niklas Wittig - Schlagzeug

Der Kompositionsprozess eines Stücks initiierte die Suche nach dieser außergewöhnlichen Besetzung: vier Saxophone wird kontrastiert und ergänzt von einer reduzierten Rhythmusgruppe sowie einer Vokalstimme. Harmonisierte Linien, wie man sie von einem derartigen Saxophonsetz aus der Bigbandtradition erwarten könnte, erklingen dabei nur selten. Vielmehr suche ich beim Schreiben und Adaptieren eigener Stücke nach neuen und manchmal unerwarteten Möglichkeiten, die Klangfarben zu kombinieren. So treten einzelne Instrumente in den Hintergrund, während sich andere solistisch präsentieren - oder aber die Band gibt sich als geschlossene Einheit, die gemeinsam Melodien, Voicings und Grooves erforscht. SB

Donnerstag 30.4. 20.00 Uhr

JLR3: Jan Lukas Roßmüller Trio

Release Konzert & live recording
Jan Lukas Roßmüller - Piano & Komposition
Florian Herzog - Bass
Jakob Görris - Schlagzeug

Schon Roßmüllers erstes Klaviertrio Erdung wurde als „in der Tradition des Formats geerdet und mit Abstraktion gespickt“ (Jan Kobrzynowski, Jazzthetik) beschrieben. Auch das Nachfolgeprojekt JLR3 vereint Jazzimprovisation mit einer Klangersprache aus moderner europäischer Musiktradition, und schöpft aus einer rhythmischen Stilvielfalt von modern interpretiertem Swing bis zu komplexen, überlagerten Beats. Die drei Musiker bilden ein Klanggefüge, das Ideen austauscht und weiterspinnt - getragen von kontinuierlicher motivischer Entwicklung in Komposition und Improvisation. Ausgehend von Roßmüllers Stücken erschafft das Trio vielschichtige Welten, die von zerbrechlicher Weite bis zu explosiver rhythmischer Verdichtung reichen und dabei die Balance zwischen abstrakter Eindringlichkeit und melodischer Nahbarkeit halten. Die drei Akteure aus der Kölner Jazz- und Improprozene bewegen sich souverän in experimenteller Klangersprache wie in lyrischen, kammermusikalisch feinen Texturen. So entsteht Musik, die filigran aber kräftig ist.



© Benjamin Frank

Sonntag 12.4. 20.00 Uhr

Stein/Herzog - ROOM ANOTHER

Bastian Stein - Trompete
Evi Filippou - Vibraphon
Felix Hauptmann - Piano
Florian Herzog - Bass
Leif Berger - Schlagzeug

Im Zentrum steht die Idee des „Raums“ - ein künstlerischer Ort, an dem fünf Persönlichkeiten gleichberechtigt agieren. Besonders prägend ist Steins kraftvoller und gleichzeitig beweglicher Trompetentone und Herzogs rhythmisch-strukturelle Bassführung. Aus diesen kompositorischen Ansätzen entstehen Stücke, die sowohl klar strukturiert als auch offen für spontane Entwicklungen sind.

Dienstag 14.4. 20.00 Uhr

Vincent Meissner Trio

+special guest: Felix Hauptmann
Vincent Meissner - Piano
Josef Zeimetz - Bass
Henri Reichmann - Schlagzeug

„Eine neue Hoffnung des deutschen Jazz“, erkannte MDR Kultur, was der Deutschlandfunk noch steigerte: „eine Band, die abheben wird wie eine Rakete.“ Der amerikanische Downbeat hörte „Spannung und Begeisterung“ in Vincent Meissners von seinem Mentor Michael Wolny produzierten Debütalbum Bewegtes Feld aus dem Jahr 2021. Alles begann 2017, als Henri (2002) und Vincent (2000) sich in der Musikschule in Dresden trafen, um zu jammen und gemeinsam zu musizieren. Zwei Jahre später, im Jahr 2019, stieß Josef (1998) zur Band. Heute studieren Henri und Vincent Musik in Leipzig, und Josef, der gerade seinen Master in Basel abgeschlossen hat, ist nach Paris gezogen. Nach zahlreichen Auszeichnungen wie dem Förderpreis der Deutschen Jazzunion (2019), dem Mitteldeutschen Deutschen Jazzpreis (2020), dem 1. Platz beim Jungen Münchner Jazzpreis (2021) oder dem 1. Platz beim Internationalen Biberacher Jazzpreis (2022), hat die Band im Jahr 2023 ihr hochgelobtes zweites Album Wille beim renommierten Label ACT veröffentlicht. Als logische Fortsetzung erschien im Juli 2025 ihre brandneue Platte Eigengrau, ebenfalls bei ACT.

Donnerstag 16.4. 20.00 Uhr

Steamboat Switzerland

Dominik Blum - Hammond organ
Marino Pliakas - E-Bass
Lucas Niggli - Schlagzeug

Stürmend, fauchend, polternd, hämmernd, ächzend, groovend: die immer noch spannendste und spektakulärste mitteleuropäische Band auf dem Grenzgebiet zwischen Avantgarde und Hardcore: Energiegeladene, innovative Neue Musik, dargeboten in bester Live-Performance! Die 1995 gegründete Hardcore-Metal-/New-Music-/Improvisationsrockband ist nach wie vor eines der wildesten, frischesten und radikalsten Bandprojekte überhaupt. Die Musik des Hammond-Avantcore-Trios bewegt sich zwischen Improvisation und Komposition, und umfasst viele Stilrichtungen - ihre erstaunlichen Klänge lassen sich kaum kategorisieren. Das Trio ist weltweit aufgetreten, von Squats bis hin zu einer Vielzahl von Festivals, darunter die Donaueschinger Musiktage, das Lucerne Festival, das Moers Festival, Patti Smiths London Meltdown Festival, MaerzMusik Berlin usw. In improvisierten Passagen verborgen sind komponierte Module von ausgewählten Komponisten wie Felix Profos, Sam Hayden, Stephan Wittwer oder Michael Wertmüller. Dominik Blum dekonstruiert den nostalgischen Klang seiner Hammondorgel, Marino Pliakas liefert kraftvolle Riffs auf dem E-Bass, und Lucas Niggli gleitet durch die schnellsten und kniffligsten Polyrhythmen auf dem Schlagzeug und erweitert damit die Grenzen der Spielbarkeit.

„Sonic pervarsity, irresistible“

The WIRE



© Massimo De Fino

40 Jahre LOFT ?! von der Idee zur Institution

Den Beginn des LOFTs als Konzertraum genau zu datieren, fällt schwer. Sicher ist nur: Alles begann mit einer Idee, einem Gedanken und einem Prozess, der über Jahre hinweg immer klarere Gestalt annahm. Zunächst abstrakt: kein Raum, kein Gebäude, kein Programm - schon gar kein Jubiläum! Nur der Wunsch, einen Ort zu schaffen für Musik, für Risiko, für Freiheit ... und für Begegnungen. Diese Idee ließ meinen Vater nicht mehr los: ein Unterrichtsraum für ihn selbst sollte es sein, ein Konzertraum auch für andere. Am 1. April 1986 war es soweit: er mietete eine Etage direkt neben der Hochschule für Musik und Tanz Köln in einem Hinterhof. Hier war das erste LOFT, gelegen an einem Ort, wo es für diese Zwecke nicht lange bestehen konnte. Nach einem Umzug am 1. November 1987 nach Ehrenfeld in die Wissmannstraße und 40 Jahre später ist aus dem Gedanken Geschichte geworden - geschrieben von Musiker*innen, vom Publikum und von all jenen, die im Hintergrund dafür gesorgt haben, dass aus einer ersten Idee ein Zuhause wurde.

Im April 1989 feierten wir Drei Jahre LOFT mit einer Ausstellung des leider bereits verstorbenen Fotografen Josef Snobl. Damals war das LOFT neben der Musik auch ein Raum für Kunst, und aktives Mitglied im Ehrenfeldler Kunstverein. Die Musik blieb schließlich jedoch das zentrale Thema, und im September 1989 begann mit dem Kauf des ersten Steinway-Flügels eine neue Zeitrechnung: ein Konzertraum ist unserer Ansicht nach erst vollständig, wenn ein hervorragender Flügel darin steht. Mit dessen Einweihung startete ein regelmäßiges Konzertprogramm, eine neue „Stunde Null“, und aus diesem Grund haben wir im September 2019 30 Jahre LOFT (in Ehrenfeld!) gefeiert. Im Januar 1993 wurde der A-Flügel gegen einen Steinway D-Flügel getauscht, und das LOFT somit endgültig zum Lieblingsort für Pianist*innen, weit über die Kölner Szene hinaus. Und was zunächst mit rund 70 Konzerten pro Jahr begann, hat sich im Laufe der Jahre auf aktuell mehr als 200 Konzerte im Jahr gesteigert. Parallel zum regelmäßigen Konzertbetrieb entstand auch ein kleines Studio, zunächst nur für Audio-Dokumentationen. Daraus entwickelte sich allmählich ein professionelles Tonstudio, das seither neben Live-Mitschnitten und Aufnahmen für diverse Rundfunkanstalten mehr als 1.500 Veröffentlichungen produziert hat.

Dass aus einer „Idee“ eine Erfolgsgeschichte entstehen würde, die ich seit nunmehr neun Jahren weiterschreiben darf, war nicht absehbar. Der lange Weg dorthin war nur durch Initiative, finanzielle Mittel, Enthusiasmus und vor allem viel Zeit und Arbeit möglich. Die Auszeichnungen, die das LOFT in den letzten Jahren erhalten hat, sind eine eindrucksvolle Bestätigung dieses Weges: seit der Auslobung im Jahr 2009 haben wir jedes Jahr die Spielstättenprogrammprämie des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten, dazu 2021 und 2023 den Deutschen Jazzpreis als Club des Jahres, sowie im Jahr 2014 den Spielstättenprogrammpreis des Bundes/der Initiative Musik, mit dem wir - nach seiner Neustrukturierung - in den Jahre 2024 und 2025 in Form des APPLAUS als Beste Livemusikspielstätte erneut ausgezeichnet wurden. Diese Wertschätzung unserer Arbeit wären ohne zahlreiche Wegbegleiter*innen nicht möglich gewesen. Ihnen gilt unser herzlichster Dank: den Tonmeistern Ansgar Balhorn, Stefan Deistler, Christian Heck und Lukas Lohner, dem Klaviertechniker und Freund Hans Giese mit seinen Kollegen Johannes Jee und Martin Lintzen, unserem engsten Mitarbeiter und Soulmann Christopher Ullrich, unseren junglifter*innen, den zahllosen Musiker*innen, die das LOFT mit ihrer Musik lebendig gemacht haben, einer Kulturpolitik, die rechtzeitig die Qualität des LOFT erkannte und förderte, und einer geduldgigen Nachbarschaft im Hof und in der Wissmannstraße.

Wir freuen uns, Ihnen am Sonntag den 26. April 2026 das LOFT bei einem Tag der Offenen Tür präsentieren zu dürfen: mit zahlreichen Künstler*innen der Kölner Szene und einem musikalischen Programm, das auch nach 40 Jahren seinesgleichen sucht.

Seien Sie herzlich willkommen! Benedikt Hülles

Freitag 17.4. 20.00 Uhr

Komponierende Romantikerinnen einst und jetzt ...

live recording
Marei Seuthe - Cello, Stimme
Sigrid Sachse - Piano

Die Cellistin Marei Seuthe und die Pianistin Sigrid Sachse haben sich vor mehr als zehn Jahren gefunden, um Duopromenade abseits vom Mainstream zu entwickeln. Eigene Kompositionen verbinden oder kontrastieren sie hierbei mit neu zu entdeckenden Werken unterschiedlicher Epochen. In diesem Konzert widmen sie sich komponierenden Frauen der klassisch-romantischen Epoche wie Emilie Mayer, Fanny Hensel und Rita Stroh. Die hochkarätigen Kompositionen dieser immer noch viel zu wenig bekannten Komponistinnen warten nur auf ihre Integration in den regulären Konzertbetrieb.



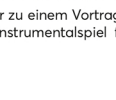
Gefördert von: DOKU HELDENSCHER FÜRSTENBERGER VERBUND

Samstag 18.4. 20.00 Uhr

IdN ACHSE by Max Autsch

live recording
Stefan Karl Schmid - Tenorsaxophon
Reza Askari - Bass
Max Autsch - Schlagzeug & Komposition

Mit dem Trio entwickelt der Jazz-Schlagzeuger Max Autsch sein Projekt „Interaktion durch Nichtspielen“ weiter - konzentriert auf die Essenz des Zusammenspiels und Raum für Neues. Gemeinsam mit Stefan Karl Schmid und Reza Askari erkundet er die fragile Balance zwischen Aktivität und Zurückhaltung, Dichte und Raum, Risiko und Ruhe. In dieser kompakten Besetzung entsteht die Grundlage für einen Klangraum zeitgenössischer Musik, der zu einem Vortrag aus greifbarer kompositorischer Verücktheit und delikatem Instrumentalspiel führt, und musikalische Interaktion vielleicht sogar neu denkt.



Gefördert von: MDR KULTUR

Sonntag 19.4. 20.00 Uhr

Johansson / Jarret / Von Martens

Karin Johansson - Piano
Paul Jarret - Gitarre
Donovan Von Martens - Bass

Drei Improvisationskünstler*innen aus Schweden und Frankreich kommen zusammen, um zarte akustische Klanglandschaften zu schaffen, in denen Stille, Dialog und subtiles Zusammenspiel den Kern ihrer vom Mond inspirierten Improvisationen bilden. Ihr 2024 erschienenes Album Hémisphère/Hemisfär (Havtorn Records) präsentiert eine reichhaltige Klangpalette aus Gitarre, Piano und Kontrabass und lädt die Zuhörer*innen zu intimen und atmosphärischen musikalischen Reisen ein. „Man hört Anklänge an den Minimalismus von Morton Feldman, das freie Spiel von Derek Bailey, den Impressionismus von Claude Debussy. Aber die Schärfe der Musik ist nicht das Ergebnis stilistischer Reinheit. Sie hat vielmehr mit der offenen und freien Haltung gegenüber dem gemeinsamen Musizieren zu tun.“ Magnus Haglund, Schriftsteller und Kritiker, Göteborg



Gefördert von: KULTURRÄDET

SOLO Festival by Robert Landfermann

2 nights live recording
Montag 20.4. 20.00 Uhr
Robert Landfermann - Bass
Julia Sanjurjo - Stimme
Maria Cozzani - Violine
Victor „Big Breezy“ Fox - Saxophone

Dienstag 21.4. 20.00 Uhr

Elisabeth Coudoux - Cello
Philip Zoubek - Piano
Carlotta Armbruster - Possaune
Marius Lamm - Schlagwerk

Dieses 2-tägige Festival widmet sich ganz der Solo Improvisation. Die beteiligten Künstler*innen sind keine bloßen Interpret*innen bestehender Werke. Sie sind Schöpfer*innen, die in der vollen Freiheit ihrer eigenen Improvisationen agieren. Mit ihren Instrumenten, ihrer Stimme, oder ganz allein mit dem, was sie tun können, erfinden sie die Musik im Moment. Es gibt keine festen Melodien, keine traditionellen Formen, keine Vorgaben - nur das hier und jetzt, die rohe, ungeschliffene Kreativität.

Programmübersicht April 2026

- Do 2.4. Serenatas Disponibles | Lopez · Maneri · Hong · Landfermann
Do 9.4. TÆ | Lukassek · Altmann · Fiehn · Graehl · Strohmeier
Fr 10.4. MAJÄL | Boubaker · Kurth · Wiemann
Sa 11.4. SEGMENTA ANIMATA | Vetter · Funderud · Angelov · Asbjørnsen · Arends
So 12.4. Stein/Herzog ROOM ANOTHER feat. Filippou · Hauptmann · Berger
Di 14.4. Vincent Meissner Trio + special guest: Felix Hauptmann
Do 16.4. Steamboat Switzerland | Blum · Pliakas · Niggli
Fr 17.4. Komponierende Romantikerinnen einst und jetzt ...
Sa 18.4. IdN ACHSE by Max Autsch feat. Schmid & Askari
So 19.4. Johansson / Jarret / Von Martens
Mo 20.4. SOLO Festival by Robert Landfermann day 01
Di 21.4. SOLO Festival by Robert Landfermann day 02
Do 23.4. Gilbert Paeffgen Trio | Magisches Klangdreieck
Fr 24.4. AKW: Aardestrup Kimmig Wissel
Sa 25.4. Piano Duo: Elias Stemeseder & Georg Vogel
So 26.4. 40 Jahre LOFT? Tag der Offenen Tür
Mo 27.4. Tobias Meinhart Quartet + special guest: Seamus Blake
Di 28.4. Simon Bremens Sound Explorer | recording project
Do 30.4. JLR3: Jan Lukas Roßmüller Trio | Release Konzert

Programm-Vorschau Mai (Auswahl)

- Sa 2.5. FIELD | Kempendorff · Dell · Westergaard · Bruun
Fr 8.5. 11 Jahre Shannon Barnett Quartet | Jubiläumskonzert
Sa 9.5. SoKo Steidle + Alexander von Schlippenbach
Mo 18.5. A Tribute to R. A. Ramamani | Buechi · Lantos · Mani · Baur · Shotham · Haberer
Di 26.5. Brinkmann / Sprangers / Thomé feat. Nguyễn Lê
Fr 29.5. Dietmar Bonnen & Merzuga | Release Konzert

alle Konzerte 14,- € Euro
Studierende 7,- € Euro
SG Förderer-Card 7,- € Euro
ausschließlich per Barzahlung



Gefördert durch Stadt Köln Kulturamt

Jazz is dead.

www.loftkoeln.de
info@loftkoeln.de
(+49) 221.677.0995
wissmannstraße 30
50823 köln

Das Stadtgarten-Programm finden sie unter www.stadtgarten.de
Venloer Straße 40
50672 Köln
(+49) 221.9529940

Donnerstag 23.4. 20.00 Uhr

Gilbert Paeffgen Trio / Magisches Klangdreieck

live recording
Der Schlagzeuger und Hackbrettspieler Gilbert Paeffgen gehört zu den immer wieder neu mit Claude Meier - Bass

visionärer Ideenreichtum überraschenden Musiker*innen aus der Schweiz. Seit über 25 Jahren ist er mit dem eigenen Trio aktiv, das er durch sein filigran-vielfarbiges Schlagzeugspiel und die hypnotischen Tonkaskaden auf dem Hackbrett prägt. Steht das Eine für rhythmische Intensität mit zündelnden Grooves, so manifestiert das Andere folkloristisch gefärbte Gelassenheit. Paeffgens Herzensanliegen war und ist es, das Traditionsinstrument Hackbrett in den musikalischen Prozess zu integrieren - es ist Ausgangspunkt seiner Kompositionen und fester Teil der Live-Performance. Zusammen mit Fabian M. Müller und Claude Meier sind hier weltoffene Musiker am Werk, in deren Schaffen sich Forschungsdrang und Formbewusstsein die Waage halten und die für einen Schwebestand zwischen Trance, Traum und Tanz sorgen.

Freitag 24.4. 20.00 Uhr

AKW: Aardestrup Kimmig Wissel

Jonathan Aardestrup - Bass
Harald Kimmig - Violine
Georg Wissel - erweitertes Altsaxophon, Klarinette

Das neue Ensemble widmet sich einer zeitgenössischen improvisierten Kammermusik und vereint drei markante Stimmen der europäischen Improvisationsszene. Jonathan Aardestrup, Bassist aus der agilen Szene von Kopenhagen, trifft mit Harald Kimmig (Freiburg) sowie Georg Wissel (Köln) auf zwei erfahrene Vertreter des Genres. Gemeinsam entwickeln sie ein delikates Zusammenspiel, das von feinen Klangfarben, offener Form und aufmerksamem musikalischem Dialog geprägt ist. Als gewandte Improvisatoren gestalten sie Musik im Moment - präzise, risikofreudig und stets dem gemeinsamen Klang verpflichtet.

Samstag 25.4. 20.00 Uhr

Piano Duo: Elias Stemeseder & Georg Vogel

Elias Stemeseder - Piano
Georg Vogel - Piano

Als Erweiterung ihres Debüts DDIOFEO (Schattellit, 2022) wird ein neues Programm für zwei Flügel, zusammengestellt aus verschiedenen Kompositionszyklen der beiden Pianisten, präsentiert. Ausgangspunkt ist ein übergreifendes Tongruppendenken, das variable Definitionen von Kon- und Dissonanz auf verschiedenen zeitlichen Ebenen erkundet und diese im Bewusstsein der Zwöftönigkeit miteinander ins Gespräch bringt. Im Duo-Repertoire kommen dabei unterschiedliche kompositorische Schwerpunkte zusammen, die vor allem auf improvisatorische Weise hörbar gemacht werden. Auf der Grundlage einer breit gefächerten Konzeption entstehen wechselnde Rollenverteilungen zwischen den beiden Pianisten - und so formen zwanzig Finger gemeinsam einen lebendigen Klangkörper, der zwischen Kontraktion und Expansion, zwischen konzeptioneller Strenge und spontaner Intuition pendelt.

Sonntag 26.4. ab ca. 14.30 Uhr

40 Jahre LOFT? Tag der Offenen Tür

Das musikalische Programm, gestaltet von Institutionen & Musiker*innen der Kölner Szene, wird auf www.loftkoeln.de veröffentlicht

Am 1. April 1986 mietete Hans Martin Müller eine Etage direkt neben der Hochschule für Musik und Tanz Köln in einem Hinterhof gelegen: es war das erste LOFT, welches an diesem Ort aus verschiedensten Gründen nicht lange existieren konnte. Nach einem Umzug und 40 Jahre später ist an einem anderen Ort Geschichte geschrieben worden, und das wollen wir feiern!

Eintritt frei!